

* (Die Umsteig- und Gradaus-Karten bei den Verkehrsunternehmungen.) Wir erhalten folgende Zuschrift: Zu den vielen Unzulänglichkeiten bei den Wiener städtischen Verkehrsunternehmungen, von welchen allerdings jene, die eine Folge des Krieges sind, als unvermeidlich vom Publikum hingenommen werden müssen, gehört wohl auch der bestehende Unterschied zwischen Umsteig- und Gradaus-Karten, der gerade jetzt, bei dem Mangel an geschultem Personal, häufig Anlaß zu den unangenehmsten Auseinandersetzungen zwischen Schaffner und Fahrgast gibt. Gleichviel ob hier ein Irrtum beim Verlangen oder Vorausgaben des Fahrscheines vorliegt, so ist es meistens der Fahrgast — wie aus der Notiz „Verkehrsbeschwerde“ im „Fremdenblatt“ vom 17. d. M. zu ersehen — der hiedurch in eine mitunter recht peinliche Situation gebracht wird, woran hauptsächlich der Umstand Schuld trägt, daß so mancher Kondukteur, in obendrein noch nichts weniger als höflicher Weise, eine Irrung seinerseits für ausgeschlossen erklärt. Da solche Beanständungen, ganz einerlei, ob vom Fahrgast das Fahrziel angegeben, ob von ihm eine Umsteig- oder Gradaus-Karte verlangt wurde, nie ganz zu vermeiden sein werden, so wäre es endlich einmal doch an der Zeit, durch Einführung einheitlicher, sowohl für den Umsteigverkehr als für direkte Fahrten gültiger Fahrscheine eine Einrichtung abzustellen, die gewiß keine unvermeidliche Verkehrs-rückficht bildet, dagegen aber oft genug die unlieblichsten Behelligungen des Publikums zur Folge hat. M. H.